

Newsletter Archivberatung

Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

FEBRUAR 2026

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

kurz und knapp fällt der vorliegende Newsletter aus.
Dennoch hält er wichtige Termine und Informationen für Sie bereit.
Im Februar beginnen unsere Fortbildungen und wir starten mit den
Veranstaltungsreihen:
“Management - Konzeptarbeit in Archiven und Bibliotheken”
und
“Willkommen in der Digitalen Welt”.

Unser [Jahresprogramm 2026](#), das (fast) alle Fortbildungen der
Archivberatung bereithält, ist [hier](#) abrufbar.

Mit herzlichen Grüßen aus dem winterlichen Potsdam
Ihre Landesfachstelle

In dieser Ausgabe

Aus der Landesfachstelle
Aus der Fachhochschule
Aus den Archiven ...
Kolleg*innen stellen sich vor
Literaturempfehlungen



Aus der Landesfachstelle

Austauschforen und Fortbildungen im Februar und März 2026

Die Austauschforen sowie auch Fortbildungen finden virtuell statt und werden über das Online-Tool „ZOOM“ angeboten.

Termine der offenen Online-Archivsprechstunde

4. Februar 2026, 14:00 bis 15:00 Uhr

11. März 2026, 14:00 bis 15:00 Uhr

Fortbildung (virtuell)

“Management - Konzeptarbeit in Archiven und Bibliotheken”

Im Fokus steht die Erstellung individueller Digitalstrategien.

Die Veranstaltung richtet sich nur an die Archive, die an der vorangegangenen Veranstaltung im November 2025 teilgenommen und die dort bereitgestellten Arbeitsmaterialien „Erfassung von Baisdaten“ bei der Landesfachstelle ausgefüllt eingereicht haben. Die Einreichung ist noch bis zum 10. Februar 2026 möglich.

Termin: 11. Februar 2026, 10:00 bis 12:00 Uhr

Referenten: Ulf Preuß und Sabine Stropp (beide FHP)

Fortbildung (virtuell)

“Willkommen in der Digitalen Welt: DIMAG-Software”

Die Veranstaltung präsentiert eine Live-Demo von der DIMAG-Software. Gezeigt wird die Ingest/Archivierung eines Datensatzes mit dem IngestTool in das DIMAG-Kernmodul.

Termin: 25. Februar 2026, 10:00 bis 12:00 Uhr

Referent: Lukas Heck (BLHA)



Fortbildung (vor Ort FHP)

Archivrecht - Umgang mit Akten, die sehr langen Aufbewahrungsfristen unterliegen

In einer Reihe von Fällen werden Aufbewahrungsfristen immer wieder verlängert, um eine Aufarbeitung von etwaigem Unrecht zu ermöglichen. Wie sollten Archive mit den langen Fristen umgehen? Sollten die Unterlagen über viele Jahrzehnte als Zwischenarchivgut aufbewahrt werden oder ist eine vorzeitige Übernahme als Archivgut möglich und sinnvoll?

In der Veranstaltung sollen verschiedene Möglichkeiten des Umgangs mit solchen Unterlagen vorgestellt und die rechtlichen Konsequenzen dieser Handlungsoptionen besprochen werden.

Termin: 18. März 2026, 10:00 bis 15:00 Uhr

Referent: Prof. Dr. Michael Scholz (FHP)



Prof. Dr. Ulrike Wuttke / Foto: Maria Driesen

DFG beruft Prof. Dr. Ulrike Wuttke in den Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme

Der Hauptausschuss der DFG (Deutschen Forschungsgemeinschaft) hat Ulrike Wuttke, Professorin für Bibliothekswissenschaft mit Schwerpunkt Digital Humanities und Open Science, in den Ausschuss für Wissenschaftliche Bibliotheken und Informationssysteme (AWBI) gewählt. Sie wird das Gremium in der Amtszeit 2026 bis 2029 mit ihrer Expertise zur Weiterentwicklung wissenschaftlicher Informationsinfrastrukturen unterstützen.

Weitere Informationen [hier](#).



Foto: Sabine Stropp

Fotografie-Ausstellung der FH Potsdam im Wissenschaftsministerium eröffnet

Wissenschaftsministerin Dr. Manja Schüle hat am 22. Januar 2026 die Ausstellung „Drängende Gegenwart – Fotografie als Forschungsinstrument“ der Fachhochschule Potsdam (FHP) eröffnet. Sie wird vom 23. Januar bis zum 6. März 2026 im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur (MWFK) in Potsdam zu sehen sein.

Weitere Informationen [hier](#).

Herzberg (Elbe-Elster) und die FHP starten gemeinsam das Open-Data-Projekt „OPEN_HERZ“

Die Stadt Herzberg (Elster) wurde im bundesweiten Wettbewerb „Land.OpenData“ ausgewählt und erhält eine Förderung von rund 50.000 Euro aus dem Bundesprogramm Ländliche Entwicklung und Regionale Wertschöpfung (BULEplus) des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat. Am 21. Januar 2026 erfolgte die Förderbe- scheidübergabe für das Open-Data-Projekt im Rahmen des 19. Zukunftsforums Ländliche Entwicklung 2026 in Berlin.

Weitere Informationen [hier](#).

5. Brandenburger Science Slam

Der Brandenburger Science Slam findet am 29. Mai 2026 in unserer Hochschul-Präsenzstelle im Gewerbehof Luckenwalde statt. An diesem Tag werden Wissen und Erkenntnisse aus der Forschung der Brandenburger Hochschul- und Forschungslandschaft einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Es wird dem Publikum ein unterhaltsamer Abend voller Wissen, Witz und Charme geboten.

Weitere Informationen [hier](#).

Aus den Archiven und darüber hinaus

Bundesarchiv

Auschwitz-Überlebende Tova Friedman am Holocaust-Gedenktag im Bundesarchiv

Am 27. Januar 2026, dem Holocaust-Gedenktag, hat die Auschwitz-Überlebende Tova Friedman das Bundesarchiv besucht und traf dort mit Bundesarchiv-Präsident Michael Hollmann zusammen.

Friedman:

„Das Bewahren der Dokumente ehrt die Opfer und trägt dazu bei, dass künftige Generationen nicht sagen können, sie hätten nichts gewusst“.

„Diese Archiv-Dokumente dienen auch als Warnung: Sie zeigen, wie Hass zur Politik und Bürokratie zur Waffe wird.“

Zum Presseartikel [hier](#).

Datenbank „Liste der jüdischen Einwohner im Deutschen Reich 1933–1945 in den Grenzen vom 31.12.1937“ – Ausschreibung von Werkverträgen

Derzeit wird vom Bundesarchiv an einer umfassenden Datenbank mit biografischen Informationen zu im Deutschen Reich verfolgten Jüdinnen und Juden gearbeitet. Sie bildet u. a. die Basis für das Gedenkbuch „Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933-1945“.

Zum Weiterlesen [hier](#).

Archivportal-D der DDB

Lernen aus Akten – Aufarbeitung der Entschädigungspraxis nach dem Völkermord an den Sinti und Roma

Bereits Ende 2025 wurden in der KZ-Gedenkstätte Dachau die Ergebnisse des Projektes „Lernen aus Akten“ vorgestellt. Der [Verband Deutscher Sinti und Roma, Landesverband Bayern e.V.](#) (VDSR) hat gemeinsam mit dem [Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg](#) die Entschädigungsakten des bayerischen VDSR genauer unter die Lupe genommen. Das von der [Stiftung EVZ](#) im Rahmen der „Bildungsagenda NS-Unrecht“ geförderte Projekt verfolgte auch das Ziel, die Entschädigungsakten nach deren Digitalisierung und Erschließung, wissenschaftlich auszuwerten und Materialien für die außerschulische Bildungsarbeit zu erstellen.

Weitere Informationen [hier](#).

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück bei Fürstenberg (Havel)

Notfallkonzept - Entwurf entgegengenommen

Studierende des Bachelorstudiengangs Archiv der FHP präsentierten Ende Januar 2026 Vertretern der Mahn- und Gedenkstätte den Entwurf eines Notfallkonzeptes für das Archiv-, Bibliotheks- und Sammlungsgut. Detailliert stellten die Studierenden ihre Ergebnisse der Risikoanalyse vor, die sie mittels der HTW-Risikomatrix und des Silk-Tools erarbeitet haben. Gemeinsam mit der Landesfachstelle Archivberatung werden noch in diesem Jahr die Kolleg*innen der Mahn- und Gedenkstätte das Notfallkonzept fertigstellen.

Kreisarchiv Dahme-Spreewald

Historischer Stadtarchivbestand kehrt nach 60 Jahren zurück

Ein Grund zur Freude nicht nur für den Leiter des Kreisarchives und seine Kolleginnen, sondern für die ganze Stadt Luckau. Der historische Stadtarchivbestand kehrt nun zum 750. Jubiläum der ersten urkundlichen Erwähnung Luckaus, die am 29. Januar 1276 stattfand, aus dem Brandenburgischen Landeshauptarchiv in die Stadt zurück.

Der Bestand, der ca. 2100 Akten und 30 Karten umfasst, wird zukünftig im Kreisarchiv archiviert. Die Archivalien reichen bis in das 14. Jahrhundert zurück und dokumentieren umfassend die Geschichte der Stadt Luckau. Landrat Sven Herzberger betont: „Es ist ein Geschenk an die Stadt – und zugleich ein Stück Rückgewinnung unserer eigenen Geschichte.“ Das Online-Findbuch zum Bestand ist über die Website des [Kreisarchivs](#) zugänglich.

Zum Presseartikel [hier](#).

Kolleg*innen stellen sich vor

Fragen an: Felix Ulrich

Student im Bachelorstudiengang "Archiv" an der Fachhochschule Potsdam



Lieber Herr Ulrich,

Sie studieren im 6. Semester und werden im März Ihren Abschluss machen. Wie hat Ihnen das Studium an der FHP gefallen, und welche Erinnerungen sind Ihnen die Liebsten aus ihrer Zeit als Studierender?

Insgesamt hat mir das Studium an der Fachhochschule Potsdam sehr gut gefallen. Besonders lobenswert finde ich, dass immer versucht wird, die Curricula an den neuesten Entwicklungen im Fach und in der Technik auszurichten. Gleichzeitig schätze ich das familiäre und überschaubare Umfeld. Die Wege sind kurz und man kann jederzeit mit den Leuten ins Gespräch kommen. Da ich vorher mal an einer Uni war, weiß ich, dass das nicht selbstverständlich ist.

Meine liebsten Erinnerungen ... Ich habe tatsächlich die größeren Projekte immer sehr geschätzt. Da waren unter anderem ein Archivierungskonzept für ein Leibniz-Institut in Potsdam oder auch verschiedene Informations- und Datenbankprojekte, an denen ich mitgearbeitet habe. Und das waren immer sehr arbeitsintensive Sachen, aber hinterher hatte man auf jeden Fall etwas, auf das man stolz sein kann. Das sticht für mich auf jeden Fall heraus.

Was ich persönlich auch sehr schätze: Ich habe bei der Fernweiterbildung am Fachbereich gearbeitet und war immer sehr viel auf Tagungen. Man bekommt ganz andere Einblicke, was in der Fachwelt gerade wirklich aktuell ist. Außerdem vernetzt man sich dadurch ganz anders und lernt viele Leute kennen. Das ist einfach ein tieferer Einblick, als wenn man nur das Studium gehabt hätte. Ich würde jedem Studierenden daher den Besuch von Tagungen ans Herz legen.

Haben Sie sich im Studium einen Schwerpunkt gesetzt, der Sie besonders interessiert hat?

Durch meine Vorbildung bringe ich solide historische Grundlagen mit. Gleichzeitig nehme ich wahr, dass der Archivberuf vor großen technischen und organisatorischen Herausforderungen steht, durch die sich das Berufsbild grundlegend wandelt. Deshalb habe ich mich entschieden, mich auf die digitale Archivierung und die damit verbundenen Veränderungen zu fokussieren. Meiner Meinung nach ist dies der Bereich, in dem aktuell die meiste Arbeit nötig ist, der aber momentan den größten gesellschaftlichen Mehrwert bietet.

Über welches Thema haben Sie Ihre Bachelorarbeit geschrieben?

In meiner Bachelorarbeit geht es um die Erfahrungen, die Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger bei ihrem Berufseinstieg in deutsche Kommunalarchive machen. Ich weiß, dass es ein Reizthema ist, wie man ja auch immer wieder auf Tagungen sehen kann oder auch in der Fachliteratur. Und gleichzeitig ist es so, dass die Stimmen der Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger selbst deutlich unterrepräsentiert sind. Deswegen habe ich das Thema gewählt.

Jetzt beginnt für Sie die Bewerbungszeit. Wir würde die perfekte Stelle für Sie aussehen?

Da ich mich gerade in mehreren Auswahlverfahren befinde, möchte ich nichts Falsches sagen. (Lacht) Aber Scherz beiseite ... Analog zu meinem Schwerpunkt im Studium habe ich tatsächlich großes Interesse daran, eine spezialisierte Stelle anzunehmen, bei der digitale Archivierung und Records Management im Vordergrund stehen. Ansonsten reizt mich grundsätzlich das kommunale Archivwesen, also tendenziell kleinere Archive.

Wo sehen Sie sich beruflich in 5 Jahren?

Ich möchte mein Profil und meine Fähigkeiten schärfen und ausbauen, besonders in der digitalen Archivierung und im Records Management. Ich kann mir gut vorstellen, in einigen Jahren in eine verantwortliche Leitungsposition zu gehen. Ansonsten steht für mich auch die Frage im Raum, ob ich noch einen Master mache. Aber das ist bisher Zukunftsmusik.

Lieber Herr Ulrich, wir wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute. Vielleicht in Brandenburg, das wäre schön.

Weitere Termine & Hinweise

Paperminz Bestandserhaltung

Fortbildung: Restaurierung und Verpackung von großformatigen Vorlagenkartons zu Teppichentwürfen

Termin: 26. Februar 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Workshop: Einfach machen! Praktische Bestandserhaltung für kleine und mittlere Einrichtungen

Termin: 17. März 2026

Weitere Informationen [hier](#).

Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Kuratorinnenführung durch die Ausstellung "Widerstand – Verfolgung – Deportation. Frauen aus Frankreich im KZ Ravensbrück, 1942–1945"

Termin: 19. Februar 2026, von 16:00 bis 17:30 Uhr, Ort: Landesarchiv Berlin

Eintritt frei, Anmeldung bis 18. Februar unter: info@landesarchiv.berlin.de

6. GND-Forum Archiv (online) "Mitmachen!"

Termin: 16. März 2026, 9:30-13:00 Uhr

Link zum Tagungsprogramm: [hier](#)

Meeting-Link: <https://eu02web.zoom-x.de/j/63213353534?pwd=TVIIDakqaAJ8ewbb0uHMr2nNOMAWYD.1>

Termine 2026, die sich schon jetzt zum Vormerken lohnen

7. und 8. März

Bundesweiter Tag der Archive: "Alte Heimat - Neue Heimat"

18. und 19. März 2026

Tagung des Arbeitskreises AUDS 2026 in Prag

20. März 2026

27. Karlsruher Tagung für Archivpädagogik (online): "Digitale Quellen, KI und Co.: Neue Wege ins Archiv"

21. und 22. April

Brandenburgischer Archivtag in Spremberg: "Machen, Messen, Managen. Archivarbeit organisieren und steuern"

28. und 29. April

Bundesweites Arbeitstreffen der Notfallverbünde Kulturgutschutz

9. bis 11. Juni

Konferenz "Offene Archive" in Köln

11. Juni 2026

Nestor Praxistag in München: "Formate in Bewegung - Wie lassen sich AV-Objekte digital erhalten?"

18. und 19. Juni

19. Werkstattgespräch zur Bau- und Planungsgeschichte der DDR in Erkner

19. und 20. Juni

36. Archivpädagogikkonferenz

9. September

Jubiläumsveranstaltung der Landesfachstelle

29. September bis 1. Oktober

Deutscher Archivtag in Hof (Saale): "Zugang zu Archivgut heute und morgen: Erschließung - Bereitstellung - Benutzung"

25. bis 27. November

34. Fortbildungsseminar der BKK in Göttingen

Veröffentlichungen

... unsere besonderen Empfehlungen

Entwurf des nestor-AG Archivstandards „Standardisierte Aussonderung aus Dokumentenmanagementsystemen (DMS)“ zur Kommentierung veröffentlicht.

Die Aussonderung von E-Akten aus Dokumentenmanagementsystemen (DMS) ist eine zentrale Aufgabe der Archive. Diese sind zwar in ihrer technischen Umsetzung verschieden und an die Bedürfnisse der jeweiligen Anwender*innen angepasst, sie verfügen jedoch alle über dieselben Kernfunktionalitäten. In dem vorliegenden Standardentwurf werden die archivischen Anforderungen generisch beschrieben. Der übergreifende Ansatz wird durch die große Breite unterschiedlicher Archivsparten gewährleistet. Mitglieder der Entwurfsgruppe waren Vertreter*innen des Bundesarchivs, verschiedener Landes-, Kreis- und Stadtarchive sowie Kirchen- und Universitätsarchiven aus Deutschland und Österreich. Darüber hinaus fand ein intensiver Austausch mit DMS-Herstellern statt, deren E-Akten-Lösungen in Deutschland in den öffentlichen Verwaltungen derzeit am meisten verbreitet sind.

Der Standardentwurf beschreibt auf der Basis des etablierten XÖV-Standards xdomea zunächst grundsätzliche Anforderungen an die Aussonderung von DMS-Objekten sowie darauf aufbauend Anforderungen an die Aussonderung der Schriftgutobjekte Dokument, Akte, Vorgang und vergleichbarer Containerobjekte. Ebenfalls in den Blick genommen werden die Aussonderung des Aktenplans und der Umgang mit Informationen der Aktivitätsprotokollierung. Ergänzt wird der Standard in der Anlage durch einen Überprüfungsleitfaden, der in Form einer Checkliste wichtige Hinweise für die konfigurationsabhängigen Einstellungen von DMS enthält, die im Hinblick auf die Aussonderung bestimmter Inhalte beachtet werden sollten.

Der Entwurf des Archivstandards steht auf der [Website von nestor](#) für die Zeit vom 26.1. bis zum 25.4.2026 zur Kommentierung bereit.

Hierzu sind alle Interessierten eingeladen. Bitte verwenden Sie für Ihre Kommentare das Formular, das Sie unter dem oben angegebenen Link finden, und senden Sie es dann an VL-nestor@dnb.de.

Über den Ablauf zum Erstellen eines nestor-Archivstandards informiert die Publikation der nestor-Arbeitsgruppe Kooperation der Archive: Gemeinsam handeln. nestor-Standard für Archive, 2018 (= nestor-materialien 22), [urn:nbn:de:0008-2018020847](#).

Plattform „Digitales Archiv der Freien Darstellenden Künste“ seit dem 16. Januar 2026 online:

Hier sind Objekte und Dokumente zu künstlerischen Produktionen und Arbeitsprozessen von den Anfängen der Freien Szene bis in die Gegenwart hinterlegt. Auch das Hinterlegen eigener Materialien ist in wenigen Schritten möglich.

<https://performingarchive.org/de/home>

Anleitungen: <https://performingarchive.org/de/tipps> mit einfachen Tipps vom Anfangen des Sammelns/Archivieren, über das Aufbewahren, dem Digitalisieren und der Nutzung.

Neue Positionspapiere und eine neue Handreichung der BKK online

<https://archivamt.hypotheses.org/29189>

Impressum

Fachhochschule Potsdam

Landesfachstelle für Archive und Öffentliche Bibliotheken Brandenburg

Text und Gestaltung: Sabine Stropp mit freundlicher Unterstützung Sharon Hundehege (FHP)

Fragen, Anregungen, News und Termine zum Newsletter bitte

per E-Mail an: sabine.stropp@fh-potsdam.de

Ansprechpartnerin: Sabine Stropp

